

Informationen des Hilfswerks Brücke zu Israel

**„Sie werden die uralten Trümmerstätten aufbauen, das früher Verödete wieder aufrichten. Und sie werden die verwüsteten Städte erneuern, was verödet lag von Generation zu Generation.“**

**Jesaja 61,4**



## Neues von Bead Chaim

*«Als nun die Zeit der Verheissung nahte, die Gott dem Abraham zugesagt hatte, wuchs das Volk und mehrte sich in Ägypten, bis ein anderer König in Ägypten aufkam, der nichts wusste von Josef.*

*Er ging mit Hinterlist vor gegen unser Volk und misshandelte unsre Väter und liess ihre neugeborenen Kinder aussetzen, damit sie nicht am Leben blieben. Zu der Zeit wurde Mose geboren, und er war ein schönes Kind vor Gott und wurde drei Monate ernährt im Hause seines Vaters. Als er aber ausgesetzt wurde, nahm ihn die Tochter des Pharao auf und zog ihn auf als ihren Sohn.» (Apostelgeschichte 7,17-21)*

**Im März haben wir das Purimfest gefeiert, und im April feierten wir das Passahfest. Beide Feste erinnern uns an Frauen, die ihr Leben riskierten, um die Leben anderer zu retten.** Die Geschichte des Exodus aus Ägypten erzählt von der Not von Babys: Babys, deren Leben von den Hebammen Shifra und Puah verschont wurden; Babys, die in den Nil geworfen wurden; und auch Baby Mose, der durch ein Wunder aus dem Nil gerettet wurde durch eine Prinzessin Ägyptens, weil seine Mutter sein Leben Gott anvertraute. Inmitten dieser Not wurde Mose geboren, von Gott erwählt ein Prinz zu sein und ein

Erlöser für das Volk Israel, dass er sie aus der Knechtschaft Ägyptens herausführe in die Freiheit.

Durch Gott erwählt zum Leben hat jedes Kind eine Bestimmung und eine Berufung. Es ist uns eine Freude, diese Geschichten mit Ihnen zu teilen. Geschichten von Babys, die aufgrund der mutigen Entscheidungen ihrer Mütter vor Abtreibung geret-

tet wurden – mithilfe von fürsorglichen Betreuerinnen, die ihnen dabei halfen sowie der grosszügigen Unterstützung unserer treuen, weltweiten Partner. **Jedes Kind ist in den Augen Gottes eine Prinz, ein Kind des Königs der Könige.**

In grosser Dankbarkeit,  
SANDY SHOSHANI, LEITERIN VON BEAD CHAIM (PRO LIFE)

### Von einer Bestimmung zum Tode zur Bestimmung zum Leben: Ein kleiner Prinz

Rona, 23 Jahre alt, war eine alleinerziehende Mutter mit einem dreijährigen Sohn. Als sie ihre erneute Schwangerschaft feststellte, sagte der Vater des Kindes zu ihr, sie solle abtreiben. Sie buchte daraufhin einen Termin zur Schwangerschaftsterminierung durch die nationale Krankenversicherung. **Eine Freundin fasste mutig den Entschluss, das Baby zu retten und bat Rona, stattdessen auf unserer Hotline anzurufen.** Die Wärme und Fürsorge, die sie von der Betreuerin in Beer Sheba erfuhr, bewegte sie dazu, ihre Entscheidung nochmals zu überdenken und Rona wählte daraufhin Leben für das Baby. Wie man dem Bild ansieht, ist er ein kleiner Prinz. Sie bedankt sich herzlich bei unseren Spendern: **«Ein grosses Dankeschön! Die Gutscheine, die ich jeden Monat bekomme, helfen mir so sehr – alles, was ich für mein Baby brauche, kann ich einkaufen!»**



### Anita und Baby Noya



Anita ist 32, geschieden und hat Zwillinge, Uri und Uriya. Trotz ihrer Scheidung ist ihre Beziehung zu ihrem Exmann sehr gut. Er besucht die Familie dreimal in der Woche und hilft Anita mit allem, was die Kinder brauchen. Vor einigen Monaten liessen sich auch Anitas Eltern scheiden, was für sie sehr schwer war. Ihr Exmann besuchte die Kinder wieder einmal und versuchte, auch Anita zu trösten. Ohne es zu beabsichtigen, wurde Anita wieder schwanger. Sie hatte das nicht erwartet und schämte sich sehr und meinte, eine Abtreibung sei ihr einziger Ausweg. **Ihr Sozialarbeiter rief bei uns an und bat uns darum, ihr zu helfen.** Der Rat ihres Sozialarbeiters und die praktische und emotionale Unterstützung von Be'ad Chaim gab ihr den Mut, ihre Scham zu überwinden und Leben für ihre Tochter zu wählen. Noya wurde im Januar geboren, mit wunderschönen dunklen Haaren.

## Hands of Mercy

### Obdachlosigkeit in Israel

Laut einer Forschungsstudie über Obdachlosigkeit in Israel, die von Dr. Shmuel Sheintoch vom Sapir College durchgeführt wurde, starben zwischen 2001 und 2016 610 Obdachlose in Israel. Nach der Veröffentlichung



der Forschungsergebnisse initiierte der Arbeits-, Wohlfahrts- und Gesundheitsausschuss der Knesset ein Treffen über die Probleme für Obdachlose.

MK Alkharumi sagte:

„Ich war schockiert

über diese Statistik von über 600 Obdachlosen, die starben. Dies sind Menschen, die zurückgelassen wurden, sowohl in Bezug auf die Regierung als auch von der Gesellschaft. Die Hauptgefahr, wenn junge Menschen auf der Straße landen, besteht darin, dass sie in Form von Prostitution und Straßenkriminalität missbraucht werden, und die gesamte Gesellschaft wird den Preis dafür zahlen.“

Dr. Shmuel Sheintoch, der die Studie zu diesem Thema durchgeführt hat, sagt, dass die Kluft zwischen den offiziellen Statistiken über die Zahl der Obdachlosen und der



Situation vor Ort sehr groß ist. Während es in Israel Schätzungen zufolge derzeit zwischen 11.105 und 32.463 Obdachlose gibt, lag die Statistik des Ministeriums für Arbeit und Soziales aus dem Jahr 2016 bei lediglich 1.782 Obdachlosen. Nur 38 % der als obdachlos anerkannten Personen machen von ihrem Recht auf Einkommenssicherheit Gebrauch, das sich jedoch auf lediglich 1632 NIS pro Monat beläuft, und nur 48 % machen von ihrem Recht auf Unterstützung bei der Miete Gebrauch.



Eli Gigi, ein Sozialarbeiter der Stadtverwaltung Ofakim, berichtete dem Komitee von seinen persönlichen Erfahrungen:

„Ich habe 16 Obdachlose in der Stadt und ich habe keine Herberge.“

*Eine obdachlose Person, die ich persönlich kenne, erhielt Unterstützung bei der Miete, aber sie konnte den Rest der Miete nicht bezahlen und zog zurück auf die Straße. Sie entschied sich nun für ein Bett in einer Notunterkunft und erzählte mir, wie viele Angebote sie auf der Straße für einen Schlafplatz bekommt im Gegenzug zu sexuellen Dienstleistungen.*

*Was die Obdachlosen am meisten stört, ist die Erniedrigung. Die Tatsache, dass die Menschen sie nicht sehen, sich distanzieren und sie nicht berühren. Nicht nur die Bürger, sondern auch wir – das Establishment.“*

### Die Arbeit von Hands of Mercy

Hands of Mercys stetig wachsende Straßenarbeit demonstriert die Liebe Gottes zu Obdachlosen und Bewohnern der Slums in einigen der verzweifeltsten und benachteiligtesten Viertel von Tel Aviv und Beer Sheva. Mindestens einmal pro Woche bringen engagierte Teams freiwilliger junger Menschen Essen und heiße Getränke, Decken und Mäntel sowie Worte des Mitgefühls und der Ermutigung zu einigen der am meisten zerbrochenen und ausgegrenzten Menschen in Israel. Dazu gehören junge und alte Obdachlose, Drogenabhängige, Kriminelle, Sexarbeiterinnen und Migranten ohne Papiere.



## Neues von der Hope School in Beit Jala

### Stärkung der Personalkompetenz

Vor Kurzem fand ein Schulungskurs zum Aufbau von Fähigkeiten und Fertigkeiten statt, der sich an das Schulpersonal richtete. Der Hauptzweck bestand darin, die Fähigkeiten des Personals zu verbessern und einige der bisherigen Konzepte und Werkzeuge im Umgang mit Kindern zu überarbeiten. Dabei ging es darum, wie man ihre Bedürfnisse besser erkennt und wie man ihr Verhalten korrigiert.



Der Workshop wurde von einer externen Spezialistin geleitet und präsentiert, dessen Kinder kürzlich in die Hope School aufgenommen wurden. Am Ende des Workshops vereinbarte die Schule mit ihr, regelmäßig weitere Workshops zu veranstalten, in denen verschiedene pädagogische Themen behandelt werden.

**Dem Verachteten hilft er aus seiner Not.  
Er zieht den Armen aus dem Schmutz  
und stellt ihn dem Fürsten gleich, ja,  
er gibt ihm einen Ehrenplatz.**

**Dem HERRN gehört die ganze Welt,  
auf ein festes Fundament hat er sie  
gegründet.**

**1. Samuel 2,8**



### Spendenkonten:

#### Schweiz

Brücke zu Israel,  
CH 84-3802-9  
IBAN: CH25 0900 0000 8400 3802 9

#### Deutschland

Postbank Karlsruhe  
IBAN: DE04 6601 0075 0180 3837 53  
BIC: PBNKDEFF



**Wenn jemand deine  
Unterstützung braucht und  
du ihm helfen kannst,  
dann weigere dich nicht.**

*Sprüche 3,27*